

Sachsen zur Zeit Heinrichs I. und Ottos I. zurückgeht,¹⁰² muss hier offen bleiben. Nicht sicher zu identifizieren ist der 29. Titulus des südlichen Altares im Westteil der Kirche, den die Quedlinburger Annalen als *sancti Ethelberti* wiedergeben. Aufgrund der Namensform ist es naheliegend, diesen hl. Ethelbert ebenfalls mit einem Angelsachsen in Verbindung zu bringen, beispielsweise dem ersten christlichen König von Kent († 616)¹⁰³ oder dem 794 getöteten Æthelberht II., König von East Anglia.¹⁰⁴ Allerdings findet sich im zeitnah entstandenen Kalender des Quedlinburger Antiphonars der Eintrag *Sancti Aethelbertii martyris* zum 23. April.¹⁰⁵ An diesem Tag wurde das Fest des Bischofs Adalbert von Prag begangen, der am 23. April 997 bei den heidnischen Pruzen das Martyrium erlitten hatte und dessen Kult mit massiver Unterstützung des ottonischen Herrscherhauses schnell Verbreitung fand.¹⁰⁶ Insofern ist der Altartitulus *sancti Ethelberti* im Weihebericht möglicherweise auf den Prager Bischof zu beziehen, auch wenn die in den Quedlinburger Quellen auftauchende orthographische Variante des Namens¹⁰⁷ und seine Stellung in der Patrozinienliste in einer Reihe mit Bekennern ungewöhnlich ist. Da aber auch in der Titulauflistung dieses Altares die Heiligenhierarchie – der Vorrang der Märtyrer vor den Confessoren – nicht stringent eingehalten ist, lässt sich die Identität des *Ethelbertus* nicht sicher klären.

santa, in: BiblSS 5 (wie Anm. 49), Sp. 121 f. Ihr Gedenktag ist der 23. Juni, im Kalender des Quedlinburger Antiphonars ist sie nicht verzeichnet.

102) Zum Transfer von Heiligen und Reliquien von den britischen Inseln nach Sachsen im 10. Jahrhundert jüngst Hedwig RÖCKELEIN, Kulttransfer – Heiligenverehrung und Reliquien im 10. Jahrhundert, in: Dome – Gräber – Grabungen. Winchester und Magdeburg, Zwei Kulturlandschaften des 10. Jahrhunderts im Vergleich, hg. von Stephan FREUND / Gabriele KÖSTER (Schriftenreihe des Zentrums für Mittelalterausstellungen Magdeburg 2, 2016), S. 155–178.

103) Ekkart SAUSER, Ethelbert, König von Kent († 616), in: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (wie Anm. 101), Bd. 18, 2001, Sp. 391 f.; Niccolò DEL RE, Etelberto, re del Kent, santo, in: BiblSS 5 (wie Anm. 49), Sp. 116–118.

104) Gian Domenico GORDINI, Etelberto, re dell'Anglia Orientale, santo, in: BiblSS 5 (wie Anm. 49), Sp. 116.

105) MÖLLER, Quedlinburger Antiphonar 2 (wie Anm. 7), S. 336, zum 23. April: *Georgii mr & Sci Aethelbertii mr & Scae Pusinne uirg.*

106) Auch in Sachsen lassen sich frühe Zeugnisse der Adalbertsverehrung finden. So erhielt das Frauenstift Gandersheim – vermutlich anlässlich der Kirchweihe von 1007 – eine Reliquie des Prager Bischofs. Vgl. dazu POPP, Schatz der Kanonissen (wie Anm.), S. 74 f., mit weiterer Literatur zum hl. Adalbert.

107) Vgl. die Belege in den ottonischen Handschriften des Reichskalenders (ausschließlich *Adel-*, *Adal-*, *Adil-*) bei BORST, Reichskalender 2 (wie Anm. 42), S. 806 und 808 mit Anm. 18 (zum 23. April).